

Seite 1	Gemeinde Zaberfeld Sitzung des Gemeinderates am 23.01.2024 - öffentlich - Vorlage Nr. 02/2024 zu TOP Nr. 3	 Zaberfeld <small>Mitten im Naturpark Stromberg-Heuchelberg</small>
---------	--	--

Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2024 – Einbringung

Antrag zur Beschlussfassung:

- Den Entwürfen des Ergebnishaushalts und des Finanzhaushalts 2024 wird zugestimmt.
- Dem Entwurf der Finanzplanung inkl. Investitionsprogramm 2025 bis 2027 wird zugestimmt.
- Als Realsteuersätze für 2024 werden festgesetzt in der Haushaltssatzung:
 - Grundsteuer A: 400 %
 - Grundsteuer B: 380 %
 - Gewerbesteuer: 340 %

Anlagen:

- Entwurf Haushaltsplan 2024 inkl. Finanzplanung
- Investitionsplanung

Abstimmungsergebnis:

beschlossen				nicht beschlossen			
Einstimmig				Einstimmig			
Ja	Nein	Enthaltungen		Ja	Nein	Enthaltungen	

Sachverhalt:

Die Verwaltung hat in den vergangenen Wochen den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2024 aufgestellt. Der Vorlage sind der Ergebnis- und Finanzhaushalt (mit separater Investitionsplanung) im Entwurf beigelegt.

Der Ergebnishaushalt umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Dazu gehören auch die Abschreibungen des Anlagevermögens.

Der Finanzhaushalt besteht aus 2 Teilen: den Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (entspricht den Erträgen und Aufwendungen im Ergebnishaushalt allerdings ohne die Abschreibungen) sowie die Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit der Gemeinde.

Ergebnishaushalt:

Erträge:

Insgesamt ergeben sich geplante Erträge i.H.v. 11.754.665 €. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich damit eine Steigerung der Erträge von rd. 330.000 Euro. Grund hierfür sind höhere Schlüsselzuweisungen vom Land (rd. 317.000 Euro mehr) sowie ein Anstieg der laufenden Landeszuweisungen von rd. 247.000 Euro. Der Anstieg der Schlüsselzuweisungen resultiert aus geringeren Steuereinnahmen im Vorjahr (2022).

Seite 2	Gemeinde Zaberfeld Sitzung des Gemeinderates am 23.01.2024 - öffentlich - Vorlage Nr. 02/2024 zu TOP Nr. 3	
---------	--	---

Gleichzeitig sinken die Erträge aus der Auflösung aus Sonderposten um rd. 222.000 Euro. Aufgrund der nunmehr abgeschlossenen Bewertung des Vermögens und der Schulden der Gemeinde Zaberfeld konnten die Erträge aus der Auflösung aus Sonderposten konkreter ermittelt werden.

Sowohl die Grundsteuer B als auch die Gewerbesteuer wurden aufgrund der Rechnungsergebnisse 2023 angepasst. Dies führt bei der Grundsteuer B zu einer Erhöhung auf 560.000 Euro, bei der Gewerbesteuer zu einer Verminderung des Ansatzes auf 600.000 Euro (Vorjahr: 700.000 Euro).

Da die Wasser- und Abwassergebühren für die Jahre 2023 und 2024 kalkuliert wurden, ergaben sich in diesen Bereichen keine Ertragserhöhungen.

Aufwendungen

Die gesamten Aufwendungen steigen in 2024 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 1 Million Euro auf rd. 12,26 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 Millionen Euro) an.

Der weitaus größte Anstieg ist bei den Personalaufwendungen mit rd. 464.000 Euro zu verzeichnen. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus den Steigerungen gemäß den Tarifabschlüssen für die tariflich Beschäftigten.

Ein enormer Anstieg ist auch bei den Transferzahlungen zu verzeichnen.

So steigt die Kreisumlage um rd. 331.000 Euro und die Finanzausgleichsumlage (FAG) um rd. 271.000 Euro im Vergleich zu 2023 an.

Grund hierfür sind entsprechend entsprechend hohe Steuereinnahmen aus dem Vorvorjahr (2022), welche sich immer erst zwei Jahre später auf die Umlagezahlungen auswirken.

In den Geschäftsaufwendungen (Konto 44310000) wurden in 2024 zusätzlich 60.000 Euro für die anstehende Prüfung der Eröffnungsbilanz sowie der Jahresabschlüsse 2017 bis 2019 durch die Gemeindeprüfungsanstalt eingestellt.

Neu eingestellt wurde die Zinskostenumlage an den Zweckverband Wasserversorgung. Da die bisher geleisteten Investitionskostenumlagen der Gemeinde Zaberfeld an die Gemeinde erstattet worden sind, musste der Zweckverband ein Darlehen aufnehmen. Die hierfür entstehenden Zinsen werden von den Mitgliedsgemeinden Pfaffenhofen und Zaberfeld anteilmäßig erhoben. Im Jahr 2024 beträgt der Anteil der Gemeinde Zaberfeld hierfür 102.000 Euro.

Die Abschreibungen konnten wegen der Fertigstellung der Bewertung des Vermögens konkreter ermittelt werden. Der Planansatz für 2024 sinkt daher im Vergleich zum Vorjahr um rd. 200.000 Euro.

Die Bewirtschaftungskosten für die gemeindlichen Gebäude konnten aufgrund des Rückgangs der Energie- und Heizöl-/Gaspreise wieder um rd. 10 % abgesenkt werden.

Ansonsten ergeben sich in allen Bereichen inflationäre Kostensteigerungen.

Seite 3	<p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 23.01.2024 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 02/2024 zu TOP Nr. 3</p>	
---------	---	---

Ergebnis und Haushaltsausgleich

Aufgrund der höheren Landeszuwendungen steigen die Erträge um mehr als 300.000 Euro an.

Die Aufwendungen steigen jedoch um mehr als 1 Millionen Euro an, sodass sich saldiert – im Vergleich zum Vorjahr – ein um 700.000 Euro schlechteres Ergebnis ergibt.

Insgesamt übersteigen die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge um rd. 500.000 Euro, sodass sich zunächst ein Fehlbedarf von rd. 500.000 Euro für das Haushaltsjahr 2024 ergibt.

Nur durch die außerordentlichen Erträge, welche aus der Veräußerung der Baugrundstücke ergeben (892.000 Euro) gelingt der Haushaltsausgleich 2024, sodass sich ein positives Ergebnis von rd. 385.000 Euro ergibt.

Damit kann - wie in den Vorjahren - grundsätzlich noch eine Rücklage (aus dem außerordentlichen Ergebnis) erzielt werden.

In den Jahren 2025 und 2026 können die laufenden ordentlichen Erträge die laufenden ordentlichen Aufwendungen decken. Ab 2027 wird jedoch beim ordentlichen Ergebnis ein Defizit erwartet.

Voraussetzung für die positiven Ergebnisse sind jedoch weiterhin gute Erträge aus den Anteilen an der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen. Sollten diese Einnahmen nicht so steigen wie angenommen, wird ein Haushaltsausgleich nicht gelingen.

Darüber hinaus wird es erforderlich sein, die Wassergebühren nach oben anzupassen, um in diesem Bereich Kostendeckung zu erreichen.

Bei den Abwassergebühren kann hier mangels der noch ausstehenden Umlageabrechnungen des Gemeindeverwaltungsverbandes noch keine Prognose abgegeben werden.

Finanzhaushalt:

Abgesehen von den Abschreibungen und Auflösungen (= Gegenstück zur Abschreibung für Zuwendungen) sowie weiteren kleiner Ausnahmen schlagen sich alle Erträge und Aufwendungen als Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt nieder.

Wie auch in den Vorjahren kann im Finanzhaushalt wieder ein Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erzielt werden (sog. Cash Flow). Dieser Überschuss wird in 2024 jedoch nur rd. 82.000 Euro betragen.

In den kommenden Jahren werden Überschüsse von rd. 750.000 Euro (2025), 833.000 Euro (2026) und rd. 482.000 Euro (2027) erwartet.

An Investitionsausgaben sind im Finanzplanungszeitraum 2024 - 2027 insgesamt rd. 23 Millionen Euro geplant. Dem gegenüber stehen investive Einzahlungen von insgesamt rd. 12,6 Millionen Euro. Mithin verbleibt ein Zahlungsmittelbedarf im Zeitraum 2024 bis 2027 von rd. 10,4 Millionen Euro.

Seite 4	<p>Gemeinde Zaberfeld</p> <p>Sitzung des Gemeinderates am 23.01.2024 - öffentlich -</p> <p>Vorlage Nr. 02/2024 zu TOP Nr. 3</p>	
---------	---	---

Dieser kann teilweise durch die Zahlungsüberschüsse des laufenden Ergebnisses gedeckt werden.

Letztendlich verbleiben aber über den Finanzplanungszeitraum noch rd. 8 Millionen Euro zu deckenden Investitionskosten.

Die derzeitig vorhandenen liquiden Mittel der Gemeinde Zaberfeld von rd. 6,2 Millionen Euro werden noch fast ausreichen, um die bis 2026 geplanten Investitionen zu finanzieren. Dieser noch relativ hohe Kassenbestand resultiert unter anderem aus der Rückzahlung der Beteiligung am Zweckverband Wasserversorgung, die in 2023 zu einem Zahlungsmittelrückfluss von rd. 2,4 Millionen Euro geführt hat.

Spätestens ab 2027 wird dann jedoch eine Kreditaufnahme erforderlich sein.

Da der Beginn einiger geplanter Baumaßnahmen (wie bspw. Breitbandausbau) derzeit noch nicht genau bekannt ist, wurde im jetzigen Haushalt noch von der Planung einer Kreditaufnahme abgesehen.

Damit die angedachte Finanzierung der Investitionen mit Eigenmitteln gelingen kann, ist es erforderlich, dass die geplanten Verkäufe der Bauplätze so gelingt wie vorgesehen und die Landeszuwendungen sowie die Anteile an der Einkommensteuer sich so entwickeln wie prognostiziert.

Ansonsten könnte es auch schon zum früheren Zeitpunkt zur erforderlichen Kreditaufnahme kommen.

Nachfolgend die maßgeblichen Auszahlungen, welche die Gemeinde zur Verbesserung ihrer Infrastruktur im kommenden Jahr 2024 anstrebt:

- | | |
|--|----------------|
| • Erwerb Ausstattung für Bauhof | 50.000 Euro |
| • Erwerb von Grundstücken und Gebäuden | 290.000 Euro |
| • Neubau Feuerwehrgerätehaus (Planungskosten) | 200.000 Euro |
| • Erschließung Baugebiet Ob dem Höppler (Planungskosten) | 30.000 Euro |
| • Erwerb Ausstattung/Fahrzeuge für die Feuerwehr | 100.000 Euro |
| • Sanierung Grundschule Zaberfeld | 2.600.000 Euro |
| • Umbau und Erweiterung Kindergarten Ochsenburg | 550.000 Euro |
| • Sanierung Ortsdurchfahrt Ochsenb. (Kanal, Wasser, Gehwege) | 2.620.000 Euro |
| • Anschluss Aussiedlerhöfe Ochsenburg an Wasserversorgung | 100.000 Euro |
| • Leerrohre für Breitbandausbau | 950.000 Euro |
| • Kanalsanierungen nach dem AKP / der EKVO | 300.000 Euro |
| • Urnenstelen für den Friedhof Zaberfeld | 36.000 Euro |
| • Barrierefreier Umbau Bushaltestellen | 580.000 Euro |
| • Feldwegesanierungen | 50.000 Euro |

Wie zuvor bereits ausgeführt, wird es der Gemeinde Zaberfeld voraussichtlich bis Ende 2026 gelingen, diese Investitionen über Eigenmittel zu finanzieren. Aller Voraussicht nach sind jedoch spätestens ab 2027 die Investitionen mit Fremdmitteln zu finanzieren.